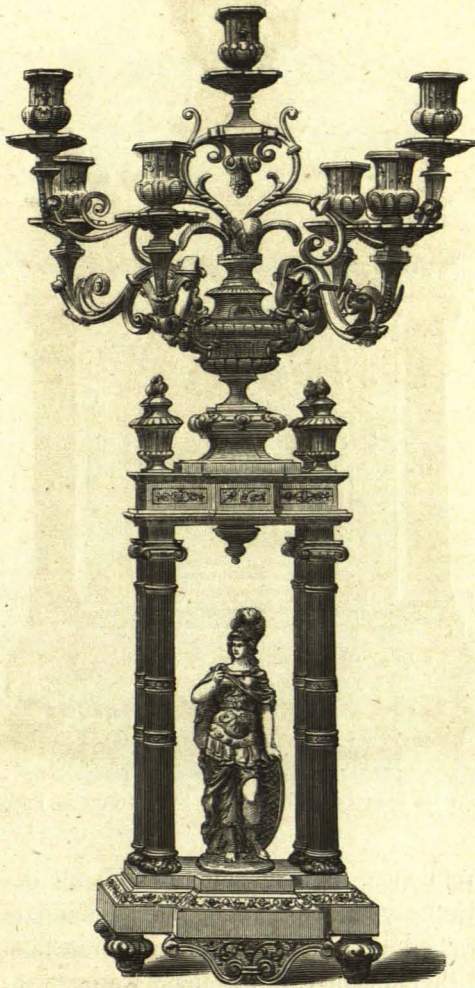


war, hielt sich auf dem allgewöhnlichsten Standpunkt der veralteten französischen Mode.

Nicht besser sah es mit den deutschen Glasarbeiten aus. Nur die Fabrik von Graf Schaffgotsche zu Königshütte zeigte mit einigen zierlicheren Formen, meist nach englischen Mustern, den Einfluss der jüngsten Bestrebungen; im Uebrigen trachtete sie ziemlich vergebens, das alte Genre durch vollkommnere



Candelaber im Stile Louis XIII., von Sufte frères in Paris.

Malerei zu veredeln. Der Weg ist eben nicht der rechte. Die Münchener Fabrik von Steigerwald's Neffen stand mit ihrer Ornamentation unter dem Einfluss des dortigen Kunstgeschmacks, aber sie verkannte dabei die wesentlichen Eigenschaften des Glases.

An Specialitäten, die manche rühmliche Seite zeigen, fehlte es der deutschen Kunstindustrie nicht. Wir nennen in dieser Beziehung Meyer's Anstalt für kirchliche Kunst in München und ihre reiche Ausstellung geschnitzten Kir-